

Fazit nach 2 1/2 Jahren Touareg - nicht so schnell wieder

Beitrag von „Tilo“ vom 11. Januar 2008 um 12:08

Meinen T bin ich diese Woche los geworden...

Im letzten 3/4 Jahr wurde er mit 4x Liegenbleiben zum unzuverlässigsten Wagen den ich jemals hatte und das will was heißen, da ich auch schon Trabant gefahren bin!

Nach dem 4.Mal war der Entschluss schnell gefasst, weg damit, was nützt so eine Karre wenn sie nicht fährt bzw. man jederzeit wieder die Mobilitätshotline anrufen muss.

Optisch ein ansprechendes Auto, aber mit der Zeit traten Verarbeitungsmängel und Konstruktionsmängel auf, die einfach für den Kunden hochgradig nervig sind und die den Begriff Premiumklasse ad absurdum führen.

Im Fall von Macken bricht die schöne heile Mobilitäts- und Garantiewelt schnell zusammen angesichts des VW-Garantiemanagements.

Gekauft hatte ich den V6B BJ 7/2004 Modell 2005 mit blütenweißer „Serviceweste“ und ganz wenigen Kilometern, mir hätte es schon zu denken geben müssen, dass sich 2 Tage nach dem Kauf der Instrumenteneinsatz mit Brandgeruch verabschiedete. OK kann passieren. Dann waren die Sitzen dran. Cricket-„Leder“, im Endeffekt die blumige Umschreibung für Plastik-Lederimitat, welches in Sitzschalen des Comfortsitzes eingebaut wurde, die nicht entgratet waren, was dazu führte, dass sowohl auf der Fahrer- /Beifahrerseite die Nähte vorne durchscheuerten bzw. die Schalen an der Mitteltunnel-Seite Löcher hinein stanzen. Einige hier hatten die gleichen Probleme, nur hat VW damals die Mängelbeseitigung per Polstertausch gestoppt und die Werkstätten angewiesen die Stellen per Polsterreparaturset billigst zu beseitigen. Alles mit der Info, dass an einer Lösung gearbeitet wird. Ich hatte das Pech dass meine bestellten Polster auf die ich 4 Wochen warten musste kamen und die Werkstatt wurde angewiesen diese nicht mehr zu wechseln.

OK da ein Auto für mich ein reiner Gebrauchsgegenstand ist war es mir zu nervig da jetzt einen Aufstand zu proben. Nach diversen Knarz- und Klapperbeseitigungen, die m.E. auf die miese Verarbeitung zurückzuführen sind kamen dann die richtigen Sachen die das Leben eines T-Fahrers „angenehm“ gestalten. Im Sommer nach einigen Gewittergüssen stellte ich fest, dass unter der Gummimatte des Beifahrersitzes alles voller Wasser war. Als Fehler wurde dann eine undichte Frontscheibe diagnostiziert und dies gewechselt. OK bei der Verarbeitung wunderte mich gar nichts mehr und nach einer Woche war der Wagen knochentrocken. Nach 40000km fingen dann leichte Elektronikmacken an, wie sporadischer Fahrwerksfehler und Xenonflackern. In der Werkstatt stellte sich dann raus, dass die Leitungen und Anschlüsse mies waren und es zu Fehlkontakten kommt. Das nächsten Problem ließ nicht lange auf sich warten, der

Abgassensor meldete sich. Der Beginn einer größeren Aktion: der Wechsel der angeblich wartungsfreien Steuerkette, die aufgrund deutsch-tschechischer Inschinörskunst richtig werkstattfreundlich verbaut wurde. Beim mir musste der Motor&Getriebewechsel gleich zweimal gemacht werden, da beim Zusammensetzen nach der ersten Reparatur ein Simmerring der Automatik verschoben wurde und nach mehreren Kilometern Fahrt das Automatiköl unten aus der Glocke des Getriebes tropften, die nicht wasserdicht ist. Aufgrund der jährlichen Garantieverlängerung (Kosten ca.600€) musste ich die Aktionen nicht zahlen. Die Kulanz beim Steuerkettenfehler hält sich sehr in Grenzen und die Aktion hätte mich 1700€ mal eben für einen Konstruktionsfehler/Materialmangel gekostet obwohl dieser Fehler schon fast alle 3.2 Benziner getroffen hat die ich kenne. Aber da so etwas nicht sicherheitsrelevant ist braucht VW keine Rückrufaktion starten und lässt die Kunden die Sache ausbaden.

Trauriger Höhepunkt der mir das T-Fahren richtig vermiest hat waren die Elektronikprobleme die dazu führten dass der T 4x liegenblieb.

Für die Mobilitätsgarantie sollte man wissen, dass nach Notdienststrichlinie der Wagen immer nur in eine Werkstatt im Umkreis von 10-15km geschleppt wird und wenn man so wie ich in der Pampa wohnt landet dann die Kiste bei irgendeinem VW-Schrauber der maximal die Selbststudienprogramme vom T gelesen hat und seine Brötchen mit Golf4-Service verdient. Mann bekommt für 3 Tage einen kostenlosen Mietwagen, aber das ist es dann aber auch schon. Solange brauchen die VW-Buden schon für den ganzen Schriftverkehr mit der WOB-Garantieabteilung, was sie wie und in welchem Umfang versuchen und reparieren dürfen.

Immer die gleiche Macke bekam VW seit vorigem August nicht in den Griff: Auto hat ausreichend Strom, aber entriegelt nicht das Lenkrad und die Automatik. Der Wagen kann nur gehoben oder per Rollen bewegt werden, was bei Parkbuchten relativ kompliziert ist. Die meisten VW-Abschlepper sind per Diagnosegerät kaum in der Lage die Kiste wiederzubeleben. Hinzu kommt, dass keiner mal eben 2,5t mit gesperrtem Lenkrad und blockierter Automatik bewegen kann und die VW-Buden selber meist keinen Schlepper mit Kran haben. Das führt dazu, dass stundenlang versucht wird die Sperren aufzuheben. An die Batterie unterm Fahrersitz kommt man ohne Werkzeug auch kaum ran um sie abzuklemmen. Ebenso war VW so clever die Notentriegelung der Automatik so zu verbauen, dass hierfür die ganze Mittelkonsole auseinandergenommen werden muss, vorausgesetzt derjenige der den Wagen aufladen soll weiß auch wo und wie das geht und hat das 50cm Spezialwerkzeug dabei... Bei diversen Reparaturversuchen wurden die komplette Lenksäule und Komfortsteuerteile getauscht und die Werkstätten hatten jetzt nichts mehr zu wechseln.

Man bekommt das Gefühl das VW keine Lust hat sich mit ihren Betatester alias Kunden herumzuschlagen, so etwas ist einfach nur lästig, so habe ich kurzen Prozess gemacht. Der Verkauf selber war eine Odyssee für sich - solange ich das Thema Inzahlungnahme nicht angeschnitten hatte lächelten die Verkäufer alle, nur nachdem ich meinen Wagentyp genannt hatte erstarrte selbst das professionellste Verkäufergrinsen und die jeweiligen Autohaus-Chefs

wurden mit zu Rate gezogen. Meine Schwacke und Dat-Schätzung kannte ich schon und nun ging es um den besten Preis, Zusatzausstattungen spielten kaum eine Rolle bis z.B. auf die Anhängerkupplung, damit das Auto wenigstens als Zugfahrzeug anzubieten ist. Das V6 Benziner schwer zu verkaufen sind wusste ich ja schon, aber so schwer. Ich muss immer schmunzeln wenn hier welche Ihren Leasing-Restwert als Verkaufspreis ansetzen, selbst V6TDI nehmen die Händler nur wenn man was entsprechend Großes nimmt. Die Händlerparkplätze sind voll mit Tageszulassungen damit die jährliche VW-Jubelzulassungsstatistik stimmt, da holt sich keiner solche Kisten auf den Hof. Oberklassemodelle mit entsprechender Motorisierung gehen angesichts der Sprit&Dieselpreis-Diskussion kaum.

Das Thema T ist für mich durch, ich brauche ein zuverlässiges Auto und keine Premium-Hightechschrötte, der mich Zeit und Geld kostet und der unzuverlässig ist.

Bei all dem Trödel traten einige Punkte in den Hintergrund die mich auch störten:
Warum kann man simple Standheizung, die man in jede 08/15-Kiste nachrüsten kann, nicht in einen T einbauen?

Weiterhin hatte die Automatik eine reichlich grobe Schaltcharakteristik, die manchmal mehr einem russischen LKW den einem SUV glich. Und im Endeffekt reifenkillende Fahrwerkseinstellungen und Spurprobleme zum Quasistand der Technik zu erklären finde ich persönlich reichlich daneben.

Puhhh nun ist es ein bisschen länger geworden, ich wünsche allen hier so wenig Probleme wie möglich...

VG
Tilo

Beitrag von „wiri“ vom 11. Januar 2008 um 12:28

Lieber Tilo!

Deine Erfahrungen sind bedauerenswert und erinnern mich frappant an meinen Sharan, der es in 36 Monaten auf 22 ungeplante Werkstattbesuche brachte.

Du machst mir da ja ordentlich Mut mit meinem neuen T, den ich jetzt seit 3 Wochen habe.

Beitrag von „khclp“ vom 11. Januar 2008 um 12:54

Tilo,

auch ich finde es sehr bedauernd was dir mit deinem T zugemutet wurde nur sollte man dieses nicht auf alle abstempeln. Ich will hier nichts behaupten aber ich vermute das du über den Tisch gezogen worden bist. Ich habe solche Ansammlungen von Misständen noch nicht gehört und kann mir auch kaum vorstellen das ein guter Vertragspartner von VW da keine Wandlung anbietet. Soetwas hätte ich nicht 2.5Jahre mit mir machen lassen.

Ich bin mit meinem sehr sehr zufrieden und hatte bis Dato keine Probleme habe aber auch erst ca. 10tkm mit meinem zurückgelegt. Mein Fazit super Verarbeitung toller Motor akzeptabler Verbrauch usw.

Nochmal mein Beileid hoffe du hast mit deinem Nächsten mehr Glück was wird es denn wenn man fragen darf

MfG

Kurt

Beitrag von „Tilo“ vom 11. Januar 2008 um 13:27

wiri:

Lass Dich nicht verunsichern, ich weiß aber nicht wie es in Ö ist, aber in D kann man den T durchweg per Garantieverlängerung versichern, so dass man vor den finanziellen Überraschungen der Rep-Versuche sicher ist.

Kurt:

Ach bedauern braucht man mich nicht, es gab ja auch Zeiten in denen der Wagen fuhr und ich Spass hatte. 😊 Über den Tisch gezogen fühle ich mich auch nicht. Es war ein ganz junger Gebrauchtwagen mit allem Schnickschnack bis auf die Standheizung der ca. 30% unter dem Listenpreis lag, quasi war der Emotionsbonus zum Neuwagen schon abgezogen.

So hatte ich 1 1/4 Jahre die Werkgarantie und da es damals die Option der Garantieverlängerung für T's nicht gab die Perfect Car Pro Gebrauchtwagengarantie.

Wenn Du anfängst beim VW-Partner Deines Vertrauens nach 3 Jahren auf Wandlung zu pochen lacht der sich gelinde gesagt tot. Man selber ist ja schon froh, dass die Garantieabwicklung entgegen dem üblichen Gewährleistungsrecht läuft und man dem Verkäufer nicht nach 1/2 Jahr beweisen muss dass der Mangel bereits bei Vertragsabschluss bestand.

Die Mängel selber traten nach der gesetzlichen Gewährleistungszeit von einem Jahr auf und konnte bis dato immer behoben werden.

Warum sollte der VW-Partner da mir ein Angebot machen?

Die VW-Partner selber haben im Rahmen der Mobilitätsgarantie und der Mängelbeseitigung so ihre Probleme. So bekommt m.W. der VW-Partner fürs Abschleppen nur einen Pauschalbetrag, egal welchen Aufwand er treiben muss und was er dem Kunden nachher als Ersatzwagen zur Verfügung stellt. Alle Garantiarbeiten müssen grundsätzlich nach WOB-Richtlinie abgehandelt werden, selbstständige Arbeiten bekommt der 😊 im schlimmsten Fall nicht vergütet. Ein Papierkrieg ohne Ende...

Problembehaftete V6 sind keine Einzelfälle, US-Foren sprechen Bände und wenn man Kollegen hat, die quasi mit dem gleichen Modell fast kilometergleich die gleichen Probleme haben wird man nachdenklich. Was ich aber noch nicht hatte dafür andere z.B. eine defekte Kardanwelle, ein ganz verbreitetes Problem nicht nur beim V6 sondern auch bei den V10 der Jahre 2004/2005...

Viel Glück
Tilo

Beitrag von „Olli911“ vom 25. Januar 2008 um 20:25

Hammerharte Fehler. Tut mir leid. Haben den Dicken jetzt seid 2 Jahren und 40 000 km. Noch nie ein Problem gehabt. War der Meinung, dass der Touareg das zuverlässigste Auto überhaupt ist.

Beitrag von „Tilo“ vom 25. Januar 2008 um 21:20

[Zitat von Olli911](#)

Hammerharte Fehler. Tut mir leid. ...

Mich hat ja keiner gezwungen, ich habe ihn ja damals freiwillig gekauft. 😞

Solange der Wagen keine Probleme hat, ist alles OK dann fährt man "Premiumklasse", nur wenn es zu Problemen kommt ist nichts mehr Premium außer der Telefonnummer vom "VIPSERVICE". Dabei hatte ich ja noch Glück dass meine Probleme Liegenbleiberfälle waren, so hatte ich wenigstens Anspruch auf einen Ersatzwagen, wenn nicht ist man ganz schnell wieder Fussgänger. Der 😊 kann im Endeffekt auch nichts dafür, dass er bei der Fehlerbeseitigung

quasi gegängelt wird.

Standard-Serienmacken wie Steuerkette und ausgeleierte Kardanwelle sind für mich inakzeptabel. Für mich ist ein Auto ein reiner Gebrauchsgegenstand da wird nichts foliert, poliert und nur gewaschen wenns dreckig ist. Es muss fahren, aber wenn man einsteigt und man erlebt 4x dass sich nichts tut wenn man auf den Knopf drückt dann verfliegt die Freude an dem Auto...

VG
Tilo

Beitrag von „dschlei“ vom 26. Januar 2008 um 15:51

Der V6B koennte wirklich ein Problem sein. Ich habe meinem (modell 2004) nach kanpp einem Jahr gewandelt, was dank der guten Cooperation mit dem Haendler sehr schnell und schmerzlos war. Jetzt fahre ich meinen 05 V8 schon fuer etwa 64 000 kam, und bin voll zufriede mit dem. Als Fehler hatte ich im ersten Jahr zwei defekte Kessy Tuergriffe, und bei etwa 45 000 km das Kardanwellenlager-Problem. Beide Fehelr fuehrten natuerlich nicht zum Totalausfall des Fahrzeuges, und wurden anstandslos auf Garantie behoben. Allem in allem ist daher mein V8 das zuverlaessigste Fahrzeug, das ich je besessen habe (allerdings auch das Fahrzeug mit dem hoechsten Spritverbrauch, den ich je gehabt habe).

Mir leuchtet es immer noch nicht ein, wieso Japaner bei ihren Oberklassenfahrzeuge, oder auch GM beim Northstar Motor, aehnliche Motorleistungen erbringen koennen mit aehnlich grossen Motoren, und dabei weniger Sprit verbrauchen und das auch noch in der Form von Normalbenzin! 🤔

Beitrag von „TouaregAti“ vom 26. Januar 2008 um 16:18

[Zitat von dschlei](#)

Mir leuchtet es immer noch nicht ein, wieso Japaner bei ihren Oberklassenfahrzeuge, oder auch GM beim Northstar Motor, aehnliche Motorleistungen erbringen koennen mit aehnlich grossen Motoren, und dabei weniger Sprit verbrauchen und das auch noch in der Form von Normalbenzin! 🤔

Beispiele? 🤔